

Niederschrift
über die 32. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 25.05.2012, 15.00 Uhr,
in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehofKiel),
Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel

Beginn: 15.10 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kiel begrüßt alle Anwesenden. Herr Jürgen Schmidt wird als neues stellvertretendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel verpflichtet und in dieser Funktion im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung genehmigt:

TOP 4 und TOP 5 werden auf Wunsch der Mitarbeiterinnen des Jobcenters getauscht. Es wird ein neuer TOP 7c) „Termine“ aufgenommen.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.04.2012

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 4 (neu)

Umgang der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in den Jobcentern mit psychisch erkrankten Menschen
Berichterstatterinnen: Frau Sirpa Petersen, Teamleiterin Jobcenter Süd und Frau Carolin Wezorka, Integrationsfachkraft Jobcenter Mitte

Frau Petersen berichtet, dass eine psychische Erkrankung von Kundinnen/Kunden des Jobcenters oft erst im Verlauf einer negativ verlaufenden Kontaktaufnahme bekannt wird. Die Mitarbeiterinnen/die Mitarbeiter werden seit 2005 regelmäßig geschult: Welche psychischen Erkrankungen gibt es, wie kann auf adäquate Weise reagiert werden. Seit dem 01.04.2011 arbeiten Fallmanagerinnen/Fallmanager mit besonderer beratungstechnischer Ausrüstung und einer begrenzten Anzahl von Kundinnen/Kunden in den Jobcentern. Integrationsfachkräfte werden vom Ärztlichen Dienst (Feststellung der Leistungsfähigkeit), dem Psychologischen Dienst (Beratung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Beratung sowie Begutachtung von Kundinnen/Kunden) und der Abteilung „Berufliche Rehabilitation“ der Agentur für Arbeit unterstützt.

Frau Wezorke ergänzt, dass ein differenziertes Beratungsangebot (z.B. bei der Brücke, beim Frauennotruf, bei Donna Klara, beim Fachdienst Arbeit, beim Projekt Wendepunkt) zur Verfügung steht, die Teilnahme an diesen Einzel- und Gruppenangeboten ist freiwillig. Wenn festgestellt wird, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt (Aufgabe der Jobcenter) nicht möglich ist, wird eine Überleitung ins SGB XII begleitet.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch die Beratungsstellen barrierefrei erreichbar sein müssen. Zum Umgang mit Menschen mit psychischen Einschränkungen gibt es keine Dienstanweisung. Individuelle Unterschiede in der Beratung sind möglich, da sich einige Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter intensiver mit der Problematik auseinandersetzen, dadurch ein Gespür für die betroffenen Menschen entwickeln und sich gegebenenfalls ein geeignetes Netzwerk aufbauen.

Frau Kiel bedankt sich bei Frau Petersen und Frau Wezorke für deren Ausführungen.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 5 (neu)

Störungsfreie Nutzung der öffentlichen Wege und Plätze (z.B. wildparkende Fahrräder)

Ansprechpartnerin: Carin Irmeler-Rodenhausen, Rechtsamt

Es wird die Frage aufgeworfen, ob es ein Recht auf die störungsfreie Nutzung von öffentlichen Wegen und Plätzen gibt. Hintergrund dieser Frage sind Fahrräder, die so abgestellt werden, dass sie für Menschen mit Sehbeeinträchtigung (abgestellte Räder direkt auf den Leitlinien für blinde und sehbehinderte Menschen) und (nicht nur) Menschen im Rollstuhl eine Gefahr beim Überqueren von Fußwegen und Plätzen darstellen. Dabei geht es den Beiratsmitgliedern nicht um die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Frau Irmeler-Rodenhausen berichtet dazu, dass ein generelles Verbot, Fahrräder auf Fußwegen und an Fahnenmasten abzustellen, nicht möglich ist. Im Rahmen der Gefahrenabwehr kann im Einzelfall eingeschritten werden.

Die Beiratsmitglieder überlegen, ob sie gemeinsam mit Vertreterinnen/Vertretern des Ordnungsamtes und der Polizei eine „Aufklärungsaktion“ starten.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 6

Vorstellung des inklusiven Projekts „Bühnenwelten – die Welt der Bühne“

Berichterstatte(r)innen: Frau Schobries Leiterin von „musiculum“

Frau Schobries berichtet, dass das „musiculum“ in Kiel ein Leuchtturmprojekt der JOVITA Stiftung ist. Ziel der Stiftung ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im präventiven Bereich. Es sollen Orte geschaffen werden, an denen sie ihre Fähigkeiten erkennen und ausleben können. Das Projekt „musiculum“ besteht seit drei Jahren in den Räumen (2000qm) der ehemaligen (barrierefreien) Sternschule. Es werden Tages-, Wochen- und freie Projekte für Schulklassen und Kindern aus sozial benachteiligten Stadtteilen angeboten. Zweidrittel der Unkosten werden durch die Stiftung getragen, ein Drittel (140.000€) muss eingeworben werden. In dem heute vorgestellten inklusiven Projekt „Bühnenwelten-die Welt der Bühne“, das in enger Kooperation mit der Ellerbeker Schule und den Offenen Hilfen Kiel, Stiftung Drachensee, durchgeführt werden soll, werden 15 Kinder und Jugendliche über ein Schuljahr lang wöchentlich 1,5 Stunden an der Umsetzung von zwei Geschichten aus ihrem Erfahrungsbereich arbeiten. Dabei ist an die szenische Darstellung der Geschichten, die musikalische Untermalung, die Umsetzung in Tanz und Rhythmik, die Gestaltung des Bühnenbildes und die Herstellung der Kostüme gedacht. Das Projekt wird von einer erfahrenen Sonderschulpädagogin betreut sowie von diversen Honorarkräften aus dem Theater- und Kunstbereich. Für die Durchführung des Projektes werden 4.500€ für das Jahr 2012 und 5.000€ für das Jahr 2013 aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln zur Umsetzung von Maßnahmen der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung beantragt.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

Eine entsprechende Beschlussvorlage soll für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit am 31. Mai 2012 vorbereitet werden.

TOP 7**Arbeitsgruppen des Beirates****a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen**

Frau Kiel hat die Arbeit des Beirates in der Ortsbeiratssitzung in Mettenhof vorgestellt.

b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu**➤ Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen**

Die Arbeitsgruppe hat am 18. Mai getagt. Die Liste der barrierefreien Maßnahmen und die To Do Liste wurden überarbeitet. Die Begehung zur Kieler Woche wurde geplant. Es fand ein Austausch zum Umgang mit Gästen statt (Kooperation, nicht Konfrontation). Es wird angeregt, den Internetauftritt des Kieler Woche Büros hinsichtlich der Barrierefreiheit zu überprüfen. Diese Aufgabe wird Frau Wagner übernehmen, soweit es ihre Zeit zulässt.

➤ Barrierefreiheit im ÖPNV

Herr Bornhöft berichtet, dass zwischen CITTI Park und Raisdorf ein barrierefreier Bus eingesetzt werden soll. Außerdem ist er in Kontakt mit Herrn Stalder, Betriebsleiter Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH, um das Problem mit den Landgangbrettern der Fördeschiffahrt zu besprechen.

Herr Hinrichsen berichtet, dass im IC Hamburg-Augsburg an den Außenseiten der Lehnen die Platznummern in Blindenschrift angebracht und auf den Sitzen kontrastreiche Sitznummern appliziert sind.

➤ Barrierefreiheit in den Köpfen

Die AG Barrierefreiheit in den Köpfen hat am 10. Mai getagt. Diskutiert wurde in welcher Form Öffentlichkeitsarbeit stattfinden soll. Es besteht der Wunsch, Visitenkarten mit den Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartnern in der Leitstelle für Menschen mit Behinderung für interessierte Mitgliedern des Beirates zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung wird gebeten, den Zuständigen für den Werbefilm über die Fördeschiffahrt zur Richtigstellung aufzufordern: darin entsteht der Eindruck, dass die von der „Schwentinelinie“ genutzten Landgangbretter (breitere aus Aluminium, an- und abgeschrägt für einen leichteren Zugang) auch in der Fördeschiffahrt eingesetzt würden.

➤ Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit

Die AG hat am 24. Mai getagt. Es wird ein Vorschlag für die Gestaltung des Gutscheines zur Nutzung des Not- und Fahrdienstes vorgestellt (siehe Anlage). In einer sechsmonatigen Probezeit sollen hiermit ab November 2012 Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

Langfristig favorisiert die Arbeitsgruppe die Einführung einer einheitlichen Gebührenordnung auch bei Spezialfahrzeugen. (Bisher können Unternehmen für besondere Einrichtungen an ihren Fahrzeugen Zuschläge in nicht festgelegter Höhe nehmen). Weitere Fragen zur Satzungsänderung werden Mitglieder der Arbeitsgruppe mit Frau Irmeler-Rodenhausen, Rechtsamt, abstimmen.

➤ Barrierefreiheit in Gebäuden

Die AG stellt das von einem privaten Träger geplante Bauvorhaben zwischen Walkerdamm und Bäckerengang vor; die Landesbauvorgaben werden eingehalten. Da das geplante Gebäude auch öffentlich genutzt werden soll, stellt sich die Frage nach der Einhaltung der entsprechenden DIN-Normen. Herr Piehl, Stabsstelle barrierefreie Bauen, soll gebeten werden, sich über die Sachlage zu informieren. In der Stadtteilbücherei Elmschenhagen wurde ein bisher nicht vorhandener barrierefreier Zugang gebaut, es wird angefragt, ob hierfür die vom Beirat bewilligten Zuschüsse für ein barrierefreies WC genutzt werden können. Vorerst soll überprüft werden, ob bereits in einer früheren Maßnahmenliste Gelder für den barrierefreien Zugang zur Bücherei veranschlagt wurden.

Die Nutzung der öffentlichen barrierefreien Toilette gegenüber der „Seebar“ wird zukünftig wahrscheinlich folgendermaßen geregelt: Ein Behälter mit dem Schlüssel wird am Gebäude angebracht, dieser Behälter kann mit dem Euroschlüssel geöffnet werden.

➤ **Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel**

Die AG hat am 03. Mai 2012 getagt. Die Bilder aus dem Fotowettbewerb „Kiel mit und ohne Barrieren“ sind unter www.kiel.de veröffentlicht. Die großformatigen Bilder werden im Amt für Familie und Soziales ausgestellt. Geplant ist außerdem eine Vervielfältigung der Bilder im Postkartenformat.

Die Broschüre „Perspektiven“ wurde überarbeitet und wird in den kommenden Tagen ausgeliefert.

Die Planungen für die Kulturwoche 2013 beginnen, weitere Mitglieder des Beirates sind willkommen.

Es melden sich zur Mitarbeit in der AG Frau Nitschke-Frank und Frau Dittmann.

c) Neu: Termine

Es wird darüber abgestimmt, den nächsten Sitzungstermin des Beirates am 22. Juni 2012 (Ferienbeginn und Kieler Woche) ausfallen zu lassen.

Beschluss: Einstimmig beschlossen

Die nächste Sitzung des Beirates findet am 24. August 2012 statt. Frau Kiel kündigt zur nächsten Sitzung (24.08.2012) ihren Rücktritt an. Die Wahl einer / eines neuen Vorsitzenden erfolgt am 24. August.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 8

Mitteilungen der Verwaltung

Keine Mitteilungen.

TOP 9

Erweiterung der Tagesordnung: Offene Punkte aus der vorherigen Sitzung: Berichte aus den Ausschüssen

Bauausschuss: Herr Huckriede berichtet, dass bis Oktober 2012 das Lessingbad von einer Gesellschaft übernommen werden soll.

Der B-Plan (Flächennutzungsplan) für das Bad an der Hörn wurde beschlossen.

Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit: Herr Wehner berichtet, dass die Maßnahmenliste zur Umsetzung des Leitbildes beschlossen wurde.

Zum Stand „Offene Punkte“ aus der Sitzung am 20.04.2012

1. Erneute Einladung der Gleichstellungsbeauftragten
2. Überarbeitung der Prioritätenliste „Barrierefreie Maßnahmen“ ist durch Ch. Piehl erfolgt und in den AG's „Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen“, und „Barrierefreiheit in Gebäuden“ bereits vorgestellt worden, Vorstellung im Gesamtbeirat August 2012
3. Signalanlage beim Übergang Andreas Gayk – Neues Rathaus / Lautstärke überprüfen / **erledigt**
4. Zugesparker Übergang im Bereich Brunswiker / Koldingstr. / auf dem Wege
5. Vorschlag für Gutscheinelösung Not- und Fahrdienst durch AG „Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit“ und Verwaltung, **erledigt**
6. Satzung: Offene Fragen werden durch Mitglieder der AG „Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit“ mit Frau Irmner-Rodenhausen, Rechtsamt, geklärt
7. Foyer Gewerkschaftshaus, Besichtigung durch Frau Haß ist erfolgt, weiterer Klärungsbedarf
8. Begehung der Fröbelschule (Herstellung Barrierefreiheit möglich?)
9. Klärung: Nutzungsmöglichkeiten der Toilette gegenüber der „Seebar“, siehe TOP 7
10. Umgang der ARGE mit psychisch kranken Menschen, **erledigt**
11. Umgang und Unterbringung von geistig und psychisch kranken Menschen (Heiligenhafen/Fixierung) Sozialpsychiatrischer Dienst
12. Stand Übersetzung „Perspektiven“, **erledigt**

Offene Punkte aus der Sitzung am 25. Mai 2012

1. „Aufklärungsaktion“ gemeinsam mit Vertreterinnen / Vertretern des Ordnungsamtes und der Polizei zum Thema Fahrradwildwuchs
2. Beschlussvorlage „musiculum“ für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit am 31. Mai 2012 vorbereiten, **erledigt**
3. Internetauftritt des Kieler Woche Büros hinsichtlich der Barrierefreiheit überprüfen
4. Visitenkarten
5. Bauvorhaben Walkerdamm/ Bäckerweg
6. Finanzierung barrierefreier Zugang Bücherei Elmschenhagen
7. Werbefilm ÖPNV / Landgangbretter
8. Kabelabdeckung auf dem Exer
9. Barrierefreies WC bei Veranstaltungen am Bootshafen
10. Barrierefreie Parkplätze Eggerstedtstraße
11. Barrierefreies WC Warleberger Hof

TOP 10

Verschiedenes

- a) Herr Bornhöft hat an einer Veranstaltung zum europäischen Aktionstag für Menschen mit Behinderung teilgenommen. Er verweist auf den Film „Inklusion gemeinsam anders“.
- b) Herr Raupach bemängelt, dass die verlegten Kabel auf dem Wochenmarkt / Exer nicht abgedeckt sind.
- c) Frau Dittmann berichtet, dass bei der letzten Veranstaltung am Bootshafen kein barrierefreies WC vorhanden war.
An der Baustelle im Umkreis der Eggerstedtstraße sind 8 Parkplätze für Menschen mit Behinderung weggefallen, gegenüber dem NDR sind drei Ersatzparkplätze geschaffen worden, diese reichen aber nicht aus.
- d) Frau Stöckicht berichtet, dass es für die Vorstellungen des Integrativen Theaters in Kiel nur noch wenige Karten gibt.
- e) Frau Wagner berichtet von der Feier „150 Jahre Blindenbildung in Schleswig-Holstein“ am 10. Mai 2012.
- f) Herr Göbel verteilt eine Einladung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation.
- g) Frau Haß war zur Einweihung des Gewerkschaftshauses, die versprochene Barrierefreiheit ist nur zum Teil gewährleistet. Bei der WC Anlage im Warleberger Hof fehlt eine Ablage / Haken.
- h) Bei der barrierefreien Toilette im Bürgertreff Räumerei sind kleine Nachbesserungen notwendig.

gez. Helga Kiel
(Vorsitzende)

gez. Anja Schöler
(Geschäftsführerin)